

Was Sie schon immer über Ihr Arteriosklerose-Risiko wissen wollten!

„Die Rolle der Messung der Intima-Media-Dicke (IMT)“ (neudeutsch „intima-media-thickness“)

Arteriosklerose – was ist das?

Die Arteriosklerose („Adernverkalkung“) ist in den Industrieländern eine der häufigsten Erkrankungen. Statistisch gesehen steht sie durch ihre Folgeerscheinungen unter den Todesursachen an erster Stelle. Der Bluthochdruck (arterielle Hypertonie), die erhöhten Blutfettwerte (Hyperlipidämie), der Diabetes mellitus, der Nikotinmissbrauch und das Alter sind klassische Risikofaktoren, die die Entstehung und das Voranschreiten der Arteriosklerose begünstigen. Unter den Folgeerscheinungen sind neben der koronaren Herzerkrankung (Arteriosklerose der Herzkranzgefäße) mit ihrer gefährlichsten Komplikation, dem Herzinfarkt, vor allem Erkrankungen wie Schlaganfall und Durchblutungsstörungen der Beine zu nennen.

Die Entstehung der Arteriosklerose geht den klinischen Symptomen oft um viele Jahre voraus. Deshalb ist es eine Herausforderung **frühe Manifestationen der Arteriosklerose** wie z.B. **die Zunahme der Intima-Media-Dicke (IMT) rechtzeitig zu erkennen.**

Entwicklung und Einsatz der IMT-Messung

Seit dem Ende der 80er Jahre ist es möglich mit **hochauflösenden Ultraschallgeräten**, die Wanddicke arterieller Gefäße zu messen. Zahlreiche Studien zeigten **Korrelationen klassischer zu Gefäßverkalkung führender Risikofaktoren mit der IMT** der Halsschlagader, so dass **eine hier nachweisbare Verdickung als ein frühes Stadium der Arteriosklerose angesehen werden kann.** Die erste computer-gesteuerte Messung der IMT in der Halsschlagader wurde von POLI et al. (1988) in einer Studie mit Patienten, die an Hypercholesterinämie (Blutfett-Erhöhung) litten, durchgeführt. Sie fanden eine signifikante Verdickung des Intima-Media-Komplexes (IM-Komplex) im Vergleich zu Gefäßgesunden und erklärten die **IMT als Screeningparameter zur Früherkennung und Verlaufskontrolle der Arteriosklerose.**

Seitdem sind zahlreiche Studien abgeschlossen worden oder gerade in Bearbeitung, welche die **IMT der Halsschlagader, gemessen mit hochauflösendem Ultraschall, als prognostischen Marker für Arteriosklerose** einsetzen. Typische Entstehungsorte der die Gehirn-versorgenden Gefäße betreffenden Arteriosklerose sind die im oberen Halsbereich liegende „innere Halsschlagader“ (ACI) sowie die Aufzweigungsstellen der Halsschlagadern. Engstellen oder Verschlüsse dieser Gefäße sowie das Abschwemmen von Blutklümpchen (Embolisationen) aus diesem Bereich können zu Schlaganfällen führen.

Wandverdickungen der Halsschlagader (=IMT) lassen auch Rückschlüsse auf das Stadium der Arteriosklerose in anderen Gefäßregionen zu, wie Hauptschlagader, Herzkranz- und Beinarterien.

Die IMT in der Halsschlagader nimmt schon in einem frühen Stadium der Arteriosklerose zu und kann möglicherweise als prognostischer Faktor für zukünftige arteriosklerotische Komplikationen dienen.

So hatten z.B. Patienten mit einer **Zunahme der IMT ein erhöhtes Risiko für Minderdurchblutungen der Herzkranzgefäße, die zum gefürchteten Herzinfarkt führen können.**

Und wie funktioniert diese Messung?

Unter Verwendung eines sogenannten hochauflösenden Ultraschall-Gerätes wird am liegenden Patienten mittels eines speziellen Verfahrens per Ultraschall, also vollkommen schmerzfrei, die Gefäßinnenwand-Dicke (IMT) der Halsschlagader (Arteria carotis communis) gemessen. Dies ist bei guten Untersuchungsbedingungen in wenigen Minuten geschehen.

Und welche Konsequenz hat ein „nicht normaler Befund“?

Sollte die IMT bei Ihnen bestimmte Normwerte überschreiten, bespricht Ihr Hausarzt mit Ihnen ausführlich, welche, u.U. auch medikamentöse Maßnahmen ergriffen werden müssen, um ein weiteres Fortschreiten Ihrer Arteriosklerose zu verhindern oder doch wenigstens zu bremsen.

Kann man „Erfolge kontrollieren“?

Ja! Es ist durchaus empfehlenswert, die Messung in 1-2-jährlichen Abständen zu wiederholen, um zu wissen „wo man steht“...

Und die Kosten?

Die Krankenkassen stufen die IMT leider noch als „nicht notwendige, jedoch medizinisch sinnvolle Zusatzuntersuchung“ ein und müssen deshalb dafür nicht aufkommen.

Wir führen diese Untersuchung gerne bei Ihnen durch. Sprechen Sie uns an.

Gemeinschaftspraxis Dres. Nießner/Wiemer, 34253 Lohfelden, Bergstr. 16
Tel. 0561/5190300
Internet: www.drnw.de;